

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Das Neue Testament Unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi/ Nach der Uebersetzung des seeligen Herrn D. Mart. Luthers

Hedinger, Johann Reinhard

Bremen, 1707

VD18 1044968X

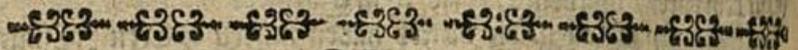
Vorrede Uber die Epistel St. Pauli an die Philipper.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15206

Wer hat die schuld? du oder GOTT? dieser nicht: der ver-
sucht niemand zur sünde / Jae. I/13. 14. Wohl dem! der sei-
ne blöße erkennet. Viele düncken sich starck zu seyn / ja gesiegt
zu haben; und sind knechte des verderbens. L. v. 18. Du sagest/
Plagest/ seuffzest: ich liege unten im streit: wer hilfft mir? wo
ist dein gebet? ist's rechter art? wie fahrlässig bist du? Die sün-
de / ja der teuffel selbst / so er dir begegnet / wie freundlich
bist du / wie willig / wie gehorsam? Nimm schild und waffen/
glauben und gebet! Hast du ihm nichts angewonnen? der feh-
ler ist dein. (6) L. v. 19. Ich höre klagen: der lehrer erbau-
et nichts: Ist wahr! hast du fleißig gebetet für seine amts-er-
beit? Paulus/ ein Apostel/ fordert gebets-hülffe von denen zu
Epheso; was solle das wort ohne gedeyen? I. Cor. 3/7. Lehrer
bete / zuhörer bete: so gelingts; Könnens beyde nicht: o! welch
ein unseegen! L. v. 20. Lehren und reden wie man soll/ist Got-
tes gabe. Bande/ creuz und plage machen schüchter: du / sey
getrost in GOTT / wer du bist! bitte aber / daß dir der muth ge-
geben werde. Ach! gebe der HERR / daß in seiner kraft
(was unser ist / solle verbannt seyn) viel gutes
geredet und gewürcket werde.

HERR hilf!

Ende der Epistel St. Pauli an die Epheser.



Vorrede

Über die Epistel St. Pauli an die Philipper.

Philippis war eine fürnehme haupt-stadt in Mac-
donien / von Philippo dem Könige/ Alexandri vater/
zugenahmet / weil er sie erbauet oder erweitert. Hier
predigte St. Paulus das Evangelium Christi mit
großem nutzen / und zwar aus Göttlichem geheiß getrieben/
da ers anderst im sin hatte. S. Gesch. 16/9. Als er aber
eine magd von einem wahrsager-geist entlediget / wurde er
ins gefängniß geworffen mit Sila; war aber so glücklich
daß er den kerckermeister gewonnen und bekehret. Darauf
wurden sie von dem haupt-leuten / durch die stadt-diener/ gebo-
ten/ von dannen sich zu begeben; so auch geschah/ v. 16/40. Die
fer

der feegen der Predigt St. Pauli fruchtete so viel / daß die gläubigen zu Philippis / als er zu Rom das erstemahl im verhaftt war / sich seiner bande und lehre nicht schämten / sondern / wie sie treulich hielten an der einmahl erkanuten warheit / also bewiesen sie ihm herzlichen danck dafür / indem sie ihm durch Epaphroditum eine steure einreichen / und seinen zustand erlösenden ließen. Dieses erfreuete den lieben Apostel dermaßen / daß er diesen brieff an sie stellte / sein vergnügen über ihnen darzulegen / aber auch sie noch weiter zu stärken im glauben / gedult im leyden / und aller gottseeligkeit. Gewaltsam dieses der hauptzweck unserer Epistel ist / diese lieben in dem HErrn wider alle anfälle der verführung und widerwärtigkeit durch ein stattliches zeugniß von Christi lehre zu befestigen. Der Ort ist Rom / wie schon erwähnt / von dannen St. Paulus diese Epistel durch Epaphroditum nach Philippis zurück geschicket. Man kan sie theilen außersältigste I. In eine herzliche vermahnung / cap. 1. 2. II. Getreue warnung. cap. 3. III. Besondere regeln und unterricht.

Die Epistel S. Pauli an die Philipper.

Das I. Capitel.

I. Eingang. 1. 2. II. St. Paulus dancket Gott für der Philipper geistlichen wohlstand / und hoffet ihren wachstum. 3. II. III. Freuet sich über den nutzen seiner bande. 12. 14. IV. Ohnerachtet daß etliche lehrer mit unreiner absicht handeln. 15. 17. V. Meldet / wie er lebend Christi ehre fördern wolle / ob er schon auffer diesem gerne stürbe. 18. 26. VI. Vermahnet zum heiligen wandel. 27. 30.

Paulus und Timotheus / knechte JESU Christi allen heiligen in Christo JESU zu Philippen / samt den (a) bischöffen und dienern :

2. Gnade + sey mit euch / und friede von Gott unserm vater / und dem HErrn JESU Christo.

+ Röm. 1/7. Eph. 1/2.

Epist.

vs. 1. (a) Geistlichen aufsehern / sonst auch genant / älteste am wort.

